

# 25 Jahre - Geschichte der Forschungsanstalt für Landwirtschaft<sup>1)</sup>

HORST SÖCHTIG

Die wissenschaftliche Entwicklung der Forschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL) und die Zielsetzungen für die Zukunft sind in den letzten Tagen — während der wissenschaftlichen Tagung — weitgehend beschrieben worden, so daß in dieser feierlichen Personalversammlung in Anwesenheit älterer Mitarbeiter der FAL mehr auf die Zeitfolge der Entwicklung eingegangen und vor allem der Frauen und Männer gedacht werden soll, die ausschlaggebenden Anteil an der Entwicklung der FAL hatten und die Lebens- und Arbeitsbedingungen ihrer Mitarbeiter entscheidend beeinflussten.

Dabei ist eine Darstellung der Geschichte der FAL ohne Berücksichtigung der allgemeinen Geschichte, insbesondere des Gebietes der heutigen Bundesrepublik nicht möglich, denn nur ein Teil der Entwicklung der FAL ist eigenständig, ein anderer nur zu verstehen in der Gesamtentwicklung.

Im Mai 1945 kapitulierte Deutschland bedingungslos. Der „Alliierte Kontrollrat“ in Berlin, gebildet aus den Oberbefehlshabern der Besatzungsarmeen, sollte das gesamte besetzte deutsche Gebiet regieren, jedoch waren von Anfang an die Entscheidungen der einzelnen Militärregierungen wichtiger als die des Kontrollrates. Das Gebiet der heutigen Bundesrepublik war in drei Besatzungszonen aufgeteilt, im Norden die britische, im Süden die amerikanische und im Südwesten die französische Besatzungszone. Ein Wechsel zwischen den einzelnen Zonen war nur mit Passierschein möglich, auch die Bewegungsfreiheit innerhalb der Besatzungszonen war eingeschränkt. Die Währung war offiziell die Reichsmark, inoffiziell die Zigarette.

Das Leben der Menschen war bestimmt durch Angst, Verzweiflung und Hunger. Wer damals gewagt hätte, die tatsächlich folgende Entwicklung vorauszusagen, hätte nur ein mitleidiges Schulterzucken geerntet.

Am Anfang der Entwicklung der FAL stehen insbesondere drei Männer: Reichsminister a. D. Dr. SCHLANGE-SCHÖNINGEN, Prof. Dr. SCHULZE und Herr WESSELHÖFT.

Auf Befehl des alliierten Hauptquartiers wurde im Mai 1945 auf Schloß Ballhausen in Thüringen eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die einen 2jährigen Ernährungsplan aufstellen und die pflanzliche Produktion planen sollte. Wenige Wochen später war diese Arbeitsgruppe, auch die gesamte landwirtschaftliche Fakultät der Universität Halle — und nicht nur diese allein — von den Amerikanern in das Gebiet zwischen Aschaffenburg und Darmstadt umquartiert worden. Die sich hiermit anbahnenden Verhältnisse bestimmten die weitere Entwicklung mit.

In dem genannten Arbeitskreis wurde insbesondere die Frage der Möglichkeit der Umwandlung von Grünland in Ackerflächen diskutiert. Hierbei stand die Vorstellung der Engländer Pate, die im Laufe der Zeit Ackerflächen als Grünland liegen gelassen hatten, die sie bei Ernährungsschwierigkeiten wieder in Ackerland zurückverwandeln konnten. Sie waren erstaunt, daß in Deutschland nicht die gleichen Verhältnisse vorlagen. Die Überlegungen führten schließlich zur Gründung des

Grünlandinstitutes in Völkenrode. Ein weiterer Diskussionspunkt war die Planung eines Komplex-Institutes für Bodenfruchtbarkeit.

Allmählich entstanden wieder deutsche Behörden in Gemeinden, Städten und Kreisen. Und bis 1947 wurden 11 Bundesländer mit eigenen Regierungen gebildet.

Im Winter 1945/46 begann unter Reichsminister a. D. Dr. SCHLANGE-SCHÖNINGEN der Aufbau einer landwirtschaftlichen Zentralverwaltung für die britische Zone, zuerst in Obernkirchen, dann in Hamburg. Im Frühjahr 1946 übernahm Prof. SCHULZE die Leitung der Produktionsabteilung. Es gelang, einen Kreis von Wissenschaftlern zusammenzurufen, der später den Grundstock für den Forschungsrat der britischen Zone, der im Herbst 1946 gegründet wurde, bildete. Im März 1946 trafen sich durch Zufall Herr WESSELHÖFT — der damals Leiter der Erzeugungsabteilung für Ernährung und Landwirtschaft im Senat der Stadt Hamburg war — und Prof. RÖMER/Halle, in Hamburg. Nach eingehenden Gesprächen waren sich die Herren einig, daß unter den herrschenden Verhältnissen die Schaffung einer umfassenden Forschungsanstalt für Bodenfruchtbarkeit unbedingt notwendig sei. Dieser Plan wurde von beiden Herren dem Reichsminister a. D. Dr. SCHLANGE-SCHÖNINGEN im Juni 1946 im Shellhaus in Hamburg vorgetragen. Dieser war von den Plänen begeistert und beauftragte Herrn WESSELHÖFT, sich nach einem geeigneten Objekt für den Aufbau einer derartigen Forschungseinrichtung umzusehen.

Bei diesem Gespräch wurde durch Herrn von WÄCHTER die Bitte an Herrn WESSELHÖFT herangebracht, sich Prof. KLOTHS anzunehmen, der in Helmstedt eine zwischenzeitliche Bleibe gefunden hatte und dort in einer Villa seine Forschungsarbeit mit 3 Mitarbeitern, die er aus eigener Tasche beköstigte, fortsetzte. Nachdem Prof. KLOTH in die Pläne eingeweiht worden war, nahm dieser Verbindung mit dem noch auf dem Gelände der ehemaligen Luftfahrt-Forschungsanstalt wohnenden Prof. BLENCK auf. Zu einem dabei verabredeten Treffen in Völkenrode im September 1946 erschien Herr Prof. BLENCK jedoch leider nicht. Nach Schwierigkeiten mit der polnischen Geländewache gelang es, Verbindung mit dem englischen diensttuenden Offizier aufzunehmen. Der Empfang soll mehr als unfreundlich gewesen sein, führte aber zu dem Hinweis, daß Verbindung mit dem englischen Wissenschaftsoffizier in Göttingen aufzunehmen sei. Dieser Kontakt erfolgte im Oktober 1946 mit einem Empfehlungsschreiben von SCHLANGE-SCHÖNINGEN. Das Ergebnis dieser Besprechung war das Versprechen des Engländers, die Pläne der Militärregierung vorzutragen.

Die Vorschläge müssen auf fruchtbaren Boden gefallen sein, denn ein englischer Wissenschaftler erschien kurze Zeit später mit recht zuversichtlichen Nachrichten in Hamburg.

Zu diesem Zeitpunkt, im Herbst 1946, wurde der Forschungsrat eingeschaltet, dem von Herrn WESSELHÖFT die Pläne von Völkenrode übergeben wurden

<sup>1)</sup> Vortrag auf der feierlichen Personalversammlung zum 25jährigen Bestehen der FAL am 10. 11. 1972.

F  
2261

mit der Bitte, dort Räume für die landtechnische Forschung freizumachen. Jedoch scheint in diesem Augenblick die Freigabe des Geländes durch die britische Militärregierung schon im Grundsätzlichen erreicht gewesen zu sein. Ausschlaggebend für die Forcierung der Entwicklung war, daß zu dieser Zeit schon anzunehmen war, daß die Forschungsanstalten in Landsberg und Kraftborn verloren waren. Weiterhin waren viele Wissenschaftler ohne Beschäftigung, die aus den in Österreich gebildeten Reichsforschungseinrichtungen stammten, bzw. aus Universitäten der nicht westlich besetzten Teile Deutschlands Halle, Leipzig, Königsberg, Breslau, Jena und Posen. Daneben waren durch die Entnazifizierung, die erst 1952 durch Bundesgesetz endete, die westdeutschen Hochschul-institute nur begrenzt arbeitsfähig.

Kurz nach Übergabe der erwähnten Pläne an den Forschungsrat teilte Dr. WECKE, später im Institut für Grünlandwirtschaft, der zu dieser Zeit Dolmetscherdienst bei der britischen Militärverwaltung tat, Prof. SCHULZE mit, daß ein neuer britischer Wissenschaftsoffizier bei der Militärverwaltung eingetroffen sei, der den Wunsch habe, Verbindungen anzuknüpfen. Mr. SCOFIELD war Agrarwissenschaftler, der die landwirtschaftliche Forschung betreuen sollte. Bei einem ersten Gespräch wurden ihm die Pläne übergeben, mit der Bitte der Erkundung der Möglichkeiten. Schon wenige Tage später kam Mr. SCOFIELD begeistert zurück und schwärmte von der Gründung einer internationalen Anstalt unter Beteiligung der vier Siegermächte. Eine folgende Besprechung mit seinem Chef Mr. WALSTON, später Lord WALSTON, ergab aber, daß nur an eine Errichtung einer deutschen Forschungsanstalt zu denken sei.

In dieser Zeit wurde Anfang 1947 durch Vereinigung der britischen und der amerikanischen Zone zum Wirtschaftsgebiet die „Bizone“ unter dem „Zwei-Zonen-Wirtschaftsrat“ in Frankfurt geschaffen, der im Anfang 1948 die französische Zone unter Bildung der „Trizone“ beitrug.

### **Gründung und Schaffung des Rechtsstatus der Forschungsanstalt**

Bei den Verhandlungen über die Gründung der Anstalt hatte es sich wie erwähnt sehr bald gezeigt, daß die Schaffung einer internationalen Forschungseinrichtung nicht möglich war. Für eine deutsche Forschungseinrichtung mußte deshalb so bald als möglich eine Rechtsbasis geschaffen werden. Die Sitzung zur Errichtung der Anstalt fand am 12. 4. 1947 unter Vorsitz Minister DIETRICHS statt. Der Antrag zur Errichtung der Anstalt wurde von SCHLANGE-SCHÖNINGEN selbst vertreten. Trotz mancher Bedenken, vor allem von seiten des Bayerischen Vertreters, insbesondere in bezug auf die zu erwartenden Kosten, gelang es dem Verhandlungsgeschick SCHLANGES eine grundsätzliche Zustimmung zur Errichtung zu erhalten. Als Rechtsform war in diesen ersten Verhandlungen die einer Stiftung gedacht.

Bevor jedoch weitere Verwaltungsmaßnahmen getroffen werden konnten, trat die Bizonenverwaltung in Kraft. Es kamen Bedenken auf, ob der Wirtschaftsrat überhaupt befugt war, derartige Rechtsabkommen zu schließen. Der Wirtschaftsrat faßte deshalb in seiner Sitzung am 18. 12. 1947 — diese erste urkundliche Erwähnung der FAL ist dem

Brauch der Historiker folgend die Grundlage zur jetzigen Feier des 25jährigen Bestehens — folgende Beschlüsse:

1. Die Verwaltung für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Frankfurt wird ermächtigt, zum Zwecke der Förderung der Forschung auf dem Gebiet der Landwirtschaft und verwandter Wissenschaften eine landwirtschaftliche Forschungsanstalt in Braunschweig-Völkenrode zu errichten.
2. Die Forschungsanstalt wird vorläufig im Haushalt der Verwaltung für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten geführt und gehört zur Zuständigkeit des Direktors der Verwaltung für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.
3. Die Verleihung der Rechtsfähigkeit als Stiftung des öffentlichen Rechts bleibt einem entsprechenden Gesetz des Landes Niedersachsen vorbehalten.

Entsprechend der unter 3. genannten Auflage kam es nun darauf an, den Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten des Landes Niedersachsen für den Plan zu gewinnen und den Antrag im Kabinett durchzubringen. Da Prof. SCHULZE im Frühjahr 1947 einem Ruf des Ministers Block in das niedersächsische Landwirtschaftsministerium gefolgt war, waren für die weitere Entwicklung die Weichen gestellt. Weiterhin wurden die Verhandlungen dadurch erleichtert, daß die Bedeutung der geplanten Anstalt für das Agrarland Niedersachsen auf der Hand lag. Dabei dürfte aber auch der Genius loci Braunschweigs mitgewirkt haben. Hierzu eine kurze geschichtliche Reminiszenz.

Der in Schillerslage bei Hannover geborene CARL SPRENGEL verließ nach ersten Arbeiten über die Mineraltheorie der Ernährung der Pflanzen (1819) und über Humusstoffe, Humussäuren und humus-saure Salze (1826) die Universität Göttingen, da dort seine Pläne für eine landwirtschaftliche Lehr- und Versuchsanstalt nicht angenommen worden waren, und siedelte 1831 nach Braunschweig über. Er folgte hiermit einem Ruf der Herzoglichen Braunschweigischen Regierung mit dem Auftrag der Errichtung eines Herzoglichen Instituts für Land- und Forstwirtschaft auf dem Kreuzkloster auf dem Renneberg vor dem Petritore zu Braunschweig als einem Teil des Vorläufers der heutigen Technischen Universität Braunschweig. Der Betrieb des Kreuzklosters von 788 Morgen war zur praktischen Unterrichtung der Studierenden gedacht (1).

Es mutet recht modern an, wenn es in dem höchsten Reskript vom 8. 8. 1831 an den Landdrosten von CRAMM, der mit der Errichtung des genannten Institutes beauftragt war, mit der Genehmigung der Anstellung CARL SPRENGELS u. a. heißt: „C. Sprengel habe auf Verlangen der Regierung ökonomische Gutachten anzufertigen.“

Ein Hinweis darauf, daß auch der Umweltschutz nicht eine Erfindung des 20. Jahrhunderts ist, findet sich in dem Bericht SPRENGELS über seine Besichtigungsfahrten durch den Weser- und Harzbezirk. „... Die Behandlung und Sorgfalt, welche der Bauer den thierischen Excrementen angedeihen läßt, verdient allenthalben den strengsten Tadel. Man gestattet nämlich dem von den Dächern fließendem Regenwasser freien Zutritt in die Düngergrube und leitet alsdann die sich hier ansammelnde Jauche in die vorbeiführenden Bäche und Flüsse,

oder auch in die Dorfwege, Teiche und Gräben.“

Wenn auch das Kreuzkloster bereits 3 Jahre später wieder verpachtet und als Domäne betrieben wird, setzt sich die Tradition dieses Institutes fort in der nach Hameln verlegten Landwirtschaftlichen Forschungs- und Untersuchungsanstalt Braunschweig.

Von der Gründung als Stiftung mußte nach den Ausführungen von Regierungsdirektor Dr. TORNOW auf der Sitzung des Forschungsrates am 16. 3. 1948 abgesehen werden, da kein Stiftungsvermögen zur Verfügung stand, so daß als Rechtsform die „Anstalt des öffentlichen Rechtes“ gewählt werden mußte. Zu dieser Zeit, genauer am 19. 3. 1948, löste sich der „alliierte Kontrollrat“ in Berlin selbst auf, indem der sowjetische Oberbefehlshaber die Kontrollratssitzung unter Protest verließ.

Eine weitere wesentliche Voraussetzung war die Schaffung einer Satzung, deren Vorbereitung mit der ersten Sitzung des provisorischen Senats am 13. 4. 1948 begann. Ich möchte hier nicht versäumen, den an diesen Vorbereitungen und den ersten Schritten der FAL in die endgültige Form maßgebend beteiligten kommissarischen ersten Präsidenten Herrn Prof. GASSNER zu erwähnen.

In der Anlage 2 dieser Satzung heißt es u. a.:

„Die Forschungsanstalt wird ihre Aufgabe vor allem darin sehen, die Arbeit ihrer Institute im Geiste der Freiheit der Forschung in Wort und Tat aufzubauen und durchzuführen.“

In § 2: Zweck der Anstalt ist die Forschung auf dem Gebiet der Landwirtschaft und verwandter Wissenschaften sowie die Pflege internationaler Zusammenarbeit auf diesen Gebieten.

(2) Es ist wesentliches Ziel der Anstalt, ihre Arbeit auf die Erhaltung der Freiheit des Menschen im Denken und Handeln zu richten.

### Übernahme des Geländes

Ausgangs des Winters 1946/47 war es das erste Mal einer Gruppe deutscher Wissenschaftler unter Führung von Mr. SCOFIELD möglich, das Gelände zu besichtigen. Der Empfang scheint nach Aussagen der damals Beteiligten nicht sehr freundlich gewesen zu sein. Dagegen war der Eindruck des Geländes und die sich hier bietenden Möglichkeiten so, daß alle Beteiligten begeistert waren, obwohl die Gebäude weitgehend leer und in einem trostlosen Zustand waren. Professor GRUNDMANN von der Technischen Hochschule, der heutigen Technischen Universität Braunschweig, übernahm es, das noch Vorhandene zu erfassen.

Im November 1947 richtete als erster Prof. KÖNEKAMP sein Institut — das Institut für Grünlandwirtschaft — ein. Er hatte als erste Aufgabe, die Grünflächen des Flugplatzes in Ackerflächen umzuwandeln, von denen ein Teil dringend als Versuchsflächen benötigt wurden.

Während vereinbart war, daß die Verwaltung dann auf die FAL überginge, wenn ein Verwaltungsdirektor eingestellt sei — auf einer Sitzung des Forschungsrats wurde Dr. AHLGRIMM zum ersten Verwaltungsdirektor gewählt —, verblieb die Kontrolle des Geländes in der Hand der Engländer.

Schwierigkeiten ergaben sich daraus, daß die Einflußnahme der Engländer auf die Entwicklung der

FAL nicht unterblieb. Obwohl Dr. SCHLANGE-SCHÖNINGEN einwandfrei geklärt hatte, daß Völkenrode dem Direktor im Vereinigten Wirtschaftsgebiet unterstand, bedurfte es allen diplomatischen Geschicks des Verwaltungsdirektors, diese Eingriffe abzuwehren. Dennoch kam es Ende 1948 zu ernstlichen Auseinandersetzungen zwischen dem vom Forschungsrat eingesetzten kommissarischen Präsidenten Prof. GASSNER und den Briten. In dieser Auseinandersetzung scheint es auch zu erheblichen Diskrepanzen mit Mr. SCOFIELD über die Berechtigung britischer Einflußnahme gekommen zu sein.

Auch die Entmilitarisierung führte zu erheblichen Störungen. Lange Jahre noch waren die Überreste teilweise gesprengter Anlagen zu erkennen. Erst im Jahre 1967 war es möglich, alle diese Reste durch eine Abbruchfirma entfernen zu lassen. Die Sprengungen verschiedener Anlagen und einzelner stehengebliebener Tiger-Panzer führten immer wieder zu Beschädigungen gerade instand gesetzter Dächer und Fenster.

Damit hatten die Schwierigkeiten jedoch kein Ende, im Gegenteil. Es war kein Haushaltsplan vorhanden und die in Aussicht gestellten Mittel standen nicht zur Verfügung. Hier half die Saatenzentrale der britischen Zone mit einem Betrag von 200 000,— RM aus. Dazu trat der Forschungsrat mit einem Aufruf an eine größere Zahl von Firmen insbesondere aus dem landwirtschaftlichen Bereich heran. In diesem Aufruf des Landwirtschaftlichen Forschungsrates vom März 1948 heißt es u. a.: „Es ist beabsichtigt, die Landwirtschaftliche Forschungsanstalt in Braunschweig-Völkenrode zu einem geistigen Zentrum der deutschen landwirtschaftlichen Forschung auszugestalten.“

Die Aufgaben der neuen Forschungsanstalt werden insbesondere darauf gerichtet sein

1. durch neue wissenschaftliche Erkenntnisse zur Verbesserung der Ernährungslage beizutragen,
2. an der mit der Währungsreform — am Sonntag, dem 20. 6. 1948, durchgeführt — unvermeidbar verbundenen betriebswirtschaftlichen Umstellung der deutschen Landwirtschaft und ihrer Eingliederung in die Weltwirtschaft entscheidend mitzuwirken,
3. an die seit dem Jahre 1933 unterbrochene internationale Zusammenarbeit mit ausländischen Forschungsinstituten, z. B. der Rockefeller- und der Carnegie-Stiftung wieder anzuknüpfen und die Verbindung mit dem Ausland zum Nutzen der deutschen Grundlagen- und Zweckforschung auszugestalten.“

Die auf Grund des Aufrufes eingehenden Mitteln schafften eine weitere Erleichterung. Für das Haushaltsjahr 1948/49 bestand dann schon ein bescheidener Haushaltsplan, der jedoch erst spät verabschiedet wurde, so daß zuerst nur monatliche Teilbeträge zur Verfügung standen. Die in Einrichtung befindlichen Institute waren weitgehend auf Selbsthilfe angewiesen. So wurden z. B. aus alten Fenstern Gewächshäuser. Ich glaube, das letzte dieser Art ist vor wenigen Wochen den Neubaumaßnahmen um das Institut für Biochemie des Bodens zum Opfer gefallen.

Nach der Währungsreform erhielten die Ministerpräsidenten der Länder von den Westmächten den Auftrag, eine verfassungsgebende Versammlung

einzubringen. Die Länderparlamente entsandten Abgeordnete in einen parlamentarischen Rat, der nach vielen schwierigen Verhandlungen auch mit den Besatzungsmächten das „Bonner Grundgesetz“ aufstellte, das am 23. 5. 1949 in Kraft trat, nachdem alle Länder, außer Bayern, zugestimmt hatten. Damit war gleichzeitig die Bundesrepublik Deutschland gegründet.

### Gründung der Institute

Der Leitgedanke bei der Gründung der Institute war, solche Institute in Völkenrode aufzubauen, die nicht an anderer Stelle vorhanden waren, und solchen Instituten eine neue Heimstatt zu geben, die durch die Ereignisse ihren Arbeitsplatz verloren hatten. Auf die einzelnen in die Diskussion gebrachten Vorschläge soll hier nicht näher eingegangen werden, sondern nur das Endergebnis, das den Aufbau von 13 Instituten vorsah, erwähnt werden. Dieser Vorstellung des Forschungsrates stand die von Mr. SCOFIELD vertretene Ansicht der Militärregierung entgegen, die nicht beabsichtigte, Forschungen in Völkenrode durchführen zu lassen, die bereits an anderen Orten angelaufen waren. Nach seiner Ansicht waren bereits zu viele Institute wieder in Gang gesetzt worden. Er schlug vor, 3—4 Institute wieder zu streichen, u. a. die Institute für Konstitutionsforschung und für Meteorologie. Letzterem würde auf Grund des Kontrollratgesetzes Nr. 25 die Genehmigung versagt werden können. Bei einer Besprechung zwischen dem niedersächsischen Landwirtschaftsministerium und der Militärregierung in Hannover wurde dann auf Antrag von Prof. SCHULZE das meteorologische Institut gestrichen.

In dem Beschluß des Niedersächsischen Staatsministeriums über die Errichtung der Forschungsanstalt für Landwirtschaft in Braunschweig-Völkenrode vom 15. 3. 1949, veröffentlicht im Amtsblatt für Niedersachsen vom 15. 9. 1949, werden dann 12 Institute genannt.

Wie bereits erwähnt, wurde das Institut für Grünlandwirtschaft und Futterkonservierung am 1. 10. 1947 als erstes Institut unter der Leitung von Prof. Dr. KÖNEKAMP gegründet.

Als nächste folgten am 1. 4. 1948

das Institut für Humuswirtschaft, als erstes Institut der Gruppe Bodenfruchtbarkeit, unter Prof. Dr. SAUERLANDT;

das Institut für Tierernährung, früher in Kraftborn, das in der Zwischenzeit in Mariensee eine notdürftige Bleibe gefunden hatte, unter Prof. Dr. RICHTER;

das Institut für landt. Grundlagenforschung — hervorgehend aus dem Institut für Landmaschinenbau der TH Charlottenburg, unter dem bereits erwähnten Prof. Dr. KLOTH;

das Institut für Schlepperforschung unter Prof. MEYER, dessen früheres Arbeitsfeld das Schlepperversuchsfeld Bornim bei Potsdam war;

das Institut für Landmaschinenforschung, eine Neugründung, und das Institut für landw. Marktforschung, das zuvor in Berlin gearbeitet hatte;

am 1. 8. 1948 folgte das Institut für Saatguterzeugung unter Prof. Dr. SCHULZE, das heutige Institut für Pflanzenbau und Saatgutforschung;

am 1. 10. 1948 als zweites Institut der Gruppe Bo-

denfruchtbarkeit das Institut für Biochemie, später Biochemie des Bodens, unter Prof. Dr. FLAIG, als Neugründung;

am 1. 4. 1949 das Institut für Bodenbearbeitung als letztes der Gruppe Bodenfruchtbarkeit unter Prof. Dr. FRESE, einem ehemaligen Mitarbeiter der Abteilung Bodenbearbeitung unter von NITZSCH bei RÖMER in Halle;

am 1. 4. 1950 das Institut für Konstitutionsforschung unter Prof. Dr. ZORN, der früher in Kraftborn gearbeitet hatte, in Verbindung mit der bayerischen Landesanstalt für Tierzucht in Grub bei München. Dieses Institut wurde auf Grund der Verlagerung der Aufgabenstellung als erstes wieder aufgelöst am 31. 12. 1960;

am gleichen Tag das Institut für Betriebswirtschaft, ebenfalls eine Neugründung, und

als letztes in dieser Anfangszeit am 1. 4. 1953 das Institut für landwirtschaftliche Bauforschung unter Prof. Dr. KÖSTLIN.

Durch die Veränderung der wissenschaftlichen Fragestellung, bedingt durch die Änderung der allgemeinen Situation, wurde im Laufe der Zeit nicht nur das Institut für Konstitutionsforschung aufgelöst, sondern auch am 31. 12. 1970 das Institut für Bodenbearbeitung. Die Arbeitsgebiete dieses Instituts wurden dem Institut für Pflanzenbau und Saatgutforschung bzw. dem Institut für Biochemie des Bodens eingegliedert.

An Stelle des Instituts für Bodenbearbeitung wurde ein Institut für Strukturforschung zu Erfüllung neuer Aufgaben, die der FAL gestellt wurden, am 24. 12. 1971 neu gegründet.

Ebenfalls unter dem Gesichtspunkt der Aufgabenänderung wurden das Institut für Humuswirtschaft in Institut für Bodenbiologie und das Institut für Schlepperforschung in ein Institut für Betriebstechnik umbenannt.

Eine wesentliche Änderung der Situation der FAL, die sich in den darauffolgenden Jahren am sichtbarsten in einer starken Bautätigkeit zeigte, erfolgte am 1. 7. 1966 — nach langen schwierigen Verhandlungen durch die damaligen Präsidenten FISCHNICH, FLAIG, FRESE und BATEL vor allem zur Erhaltung der wissenschaftlichen Freiheit der FAL — die Überführung auf den Bund.

Hierzu wird im Niedersächsischen Ministerialblatt, Ausgabe A, 16. Jahrgang, Nr. 25 vom 25. 7. 1966, lapidar festgestellt: „Das Niedersächsische Landesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten hat entsprechend dem in Anlage abgedruckten Verwaltungsabkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Lande Niedersachsen beschlossen, die Forschungsanstalt für Landwirtschaft in Braunschweig-Völkenrode als Anstalt des Landes Niedersachsen mit Wirkung vom 30. 6. 1966 aufzulösen.“

Im Bundesanzeiger, 18. Jahrgang, Nr. 127 vom 13. 7. 1966 heißt es dann: Der Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Bekanntmachung über das Verwaltungsabkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Lande Niedersachsen betreffend die Übernahme der Forschungsanstalt für Landwirtschaft Braunschweig-Völkenrode vom 8. 7. 1966 und

hierin u. a.: „Die Vertragsschließenden sind sich darüber einig, daß die FAL angesichts der besonderen Bedeutung der Agrarforschung für die Tätigkeit des Bundes und entsprechend den Empfehlungen des Wissenschaftsrates mit Wirkung vom 1. 7. 1966 unter voller Erhaltung ihrer inneren Selbständigkeit und wissenschaftlichen Selbstverwaltung auf den Bund übergehen soll.“

Es folgt nach einigen Vorbemerkungen der Abdruck der Satzung.

In einem anderen Zusammenhang wurde bereits der erste Leiter der Verwaltung, Dr. AHLGRIMM, erwähnt. Jedoch soll auch, der Bedeutung der Verwaltung für die Entwicklung der FAL Rechnung tragend, stellvertretend für alle ihre Mitarbeiter der Nachfolger im Amt Dr. NAUMANN hier genannt werden.

Im Zuge der allgemeinen Bestrebungen zu einer stärkeren Beteiligung der Mitarbeiter an Entscheidungsprozessen wurde mit Organisationserlaß des Präsidiums das Konzil der FAL mit Wirkung vom 1. 1. 1963 ins Leben gerufen und zur ersten Sitzung zum 12. 6. 1963 einberufen. Nach anfänglichen Kommunikationsschwierigkeiten führte der Lernprozeß dieses Gremiums zu einer positiven Mitarbeit, die sich insbesondere in der Arbeit von Konzilausschüssen, z. B. über den inneren Status der FAL oder die Aufstellung von Leistungskriterien zeigte. Eine weitere Folge dieser Entwicklung war die Zuwahl von 5 wissenschaftlichen Mitarbeitern als stimmberechtigte Mitglieder in den Senat der FAL.

Ein kurzes Wort zur Entwicklung der Mitarbeiterzahl:

am	Beamte	Ange- stellte	Lohn- empfänger	Summe	davon Wissensch.
1. 9. 1949	16	162	141	319	49
1. 9. 1959	28	327	269	624	94
1. 9. 1972	17	354	179	550	119

Aus der Entwicklung der Zahlen geht hervor, daß nach 1959, und hier speziell nach der Übernahme der FAL durch den Bund, insbesondere durch die Schaffung neuer zentraler Einrichtungen, nur eine geringe Zahl von Angestelltenstellen, auch bei den Wissenschaftlern, zugetreten ist. Die Zahl der Lohnempfänger dagegen nahm stark ab, was nicht nur allein auf der Auflösung der Werkstätten und der Abgabe des Versuchsgutes Salzdhalm beruht, sondern auch auf einer Umstellung von Lohnempfängerstellen in Angestelltenstellen.

In diesem Zusammenhang möchte ich aber erwähnen, daß von den Mitarbeitern, die am 1. 9. 1949 in der Forschungsanstalt tätig waren, 1959 noch 150 Mitarbeiter und heute noch 50 Mitarbeiter in unserer Forschungsanstalt tätig sind.

#### Gemeinschaftliche Einrichtungen

Die Forschungsanstalt entstand, der Vorstellung der Dezentralisierung, dem Grundkonzept der Neuordnung Deutschlands folgend, als eine Föderation von Instituten, die der Anlage 2 zum Beschluß der Errichtung der FAL vom 15. 3. 1949 folgend, „jedes für sich bei der Erledigung seines Forschungsprogramms selbständig ist“. Im gleichen Beschluß heißt es: „Etwas zentrale Einrichtungen sollen dem Gemeinwohl und nicht den Interessen einzelner Gruppen dienen.“

Schon sehr bald nach der Gründung der FAL und seiner Institute wurde — unter Berücksichtigung der genannten Auflage, in dem Senatsausschüsse die Leitung der Gemeinschaftseinrichtungen übernehmen — mit dem Aufbau von Gemeinschaftseinrichtungen begonnen. Auch hier möchte ich die Zeitreihenfolge einhalten, da sie am besten die Entwicklung der Bedürfnisse der Forschung an Einrichtungen mit spezieller oder überinstitutioneller Ausstattung aufzeigt.

#### Werkstätten

An einer Übernahme der Werkstätten der ehemaligen Reichsanstalt für Luftfahrtforschung, die erhalten geblieben waren und von den Engländern mit einem Personalbestand von ca. 60 Facharbeitern und vollem Inventar unter Leitung von Oberingenieur FRICKE zur Demontage der Einrichtungen des Geländes eingesetzt waren, war die neue Anstalt stark interessiert, da zu der damaligen Zeit nicht an Neuanschaffungen zur Einrichtung der Institute gedacht werden konnte. Diese Zeit der Wiederinstandsetzungsarbeiten und des Eigenbaus von Geräten scheint aber recht bald zu Ende gegangen zu sein, denn schon in der Niederschrift der 11. Senatssitzung vom 26. 2. 1949 wird von Schwierigkeiten in der Beschaffung von Aufträgen für die Werkstätten gesprochen. Die Beschaffung von Aufträgen von außen nahm in der Folgezeit immer stärker zu, so daß um 1959 an eine Auflösung der Werkstätten gedacht wurde. Diese erfolgte jedoch nicht, sondern eine Umwandlung in einen Betrieb entsprechend des § 15 der RHO, d. h. daß die Werkstätten sich aus sich selbst erhalten mußten. Als gegen Ende 1970 die Einwendungen des Bundesministeriums gegen den Betrieb einer derartigen Einrichtung auf dem Gelände der FAL immer stärker erhoben wurden, erfolgte eine Auflösung der Werkstätten, die sich nicht nur in der Anfangsphase des Aufbaus, sondern auch in späteren Jahren durch die Anfertigung spezieller Einrichtungen für die Erfüllung von Forschungsaufgaben verdient gemacht hat, unter Umsetzung vor allem der älteren, verdienten Mitarbeiter in die im Laufe der Zeit immer stärker ausgebauten Werkstätten verschiedener Institute.

#### Versuchsgüter

Mit der Schaffung von Versuchsflächen hatte bereits Ende 1947 das als erstes gegründete Institut für Grünlandwirtschaft auf dem ehemaligen Flugplatzgelände begonnen, unter tätiger Mithilfe des späteren Administrators ALBER. Für das Wirtschaftsjahr 1948/49 waren dann bereits folgende Versuchsflächen nutzbar:

25 ha auf dem Flugplatzgelände für das Institut für Grünlandwirtschaft,

2 ha auf dem Südgelände für das Institut für Humuswirtschaft,

3 Feldstücke vor dem Gebäude B 4 für die Institute für Schlepperforschung und für Landmaschinenkunde sowie

einige Flächen um das Institut für Pflanzenbau und Saatgutforschung.

Da aber alle diese Flächen nur eine Versuchsanstellung auf leichtem Boden gestatteten, war die FAL an einer Zupachtung eines Staatsbetriebes auf schwerem Boden interessiert. Verhandlungen

über die Pachtung eines der von dem Niedersächsischen Landwirtschaftsministerium vorgeschlagenen Staatsgüter St. Ludgeri/Helmstedt bzw. Marienthal waren erfolglos, dagegen gelang es 1949, die Domäne Hornsen/Alfeld zu pachten. Die Leitung übernahm ein Senatsausschuß, bestehend aus den Leitern der am meisten betroffenen Institute für Tierernährung, für Humuswirtschaft und für Grünlandwirtschaft, die Professoren RICHTER, SAUERLANDT und KÖNEKAMP.

Nicht nur die ungünstige Verkehrslage zur FAL führte 1953 zur Auflösung des Pachtvertrages. Anstelle der Domäne Hornsen wurde im gleichen Jahr die Domäne Salzdahlum gepachtet, die bis 1971 zu Versuchszwecken genutzt wurde. Die mit der Aufgabe dieses Versuchsbetriebes gleichzeitig erfolgende Umbenennung des Versuchsgutes Völkenrode in eine Versuchsstation dokumentiert die Veränderung der Aufgabenstellung und damit eine Anpassung an die heutigen Anforderungen der Versuchsanstellung.

### Zentralbücherei

Die Gründung der bis heute weitgehend unverändert bestehenden Zentralbücherei neben den Spezialbüchereien in den Instituten, mit der Aufgabe der Haltung allgemein interessierender Bücher und Zeitschriften, einer Beschaffungskontrolle und der Auflage der Durchführung des Leihverkehrs, war bereits im März 1949 mit der festen Anstellung des Bibliothekars Dr. LAUCHE als Leiter dieser Institution vollzogen.

### Publikations- und Informationsdienst

Für die Erledigung schwieriger Aufgaben auf phototechnischem und photographischem Gebiet wurde eine Bildstelle geschaffen, die erstmals im September 1949 in einer Niederschrift des Senates erwähnt wird. Diese Einrichtung gab darüber hinaus der FAL die unbedingt notwendige Möglichkeit der Selbstdarstellung in Form von Broschüren.

Ein bedeutsamer Schritt in dieser publizistischen Arbeit war das Erscheinen der ersten Ausgabe der „Landbauforschung Völkenrode“ am 1. 7. 1951. Diese Zeitschrift ist auch heute noch ein wichtiges Bindeglied zwischen Praxis und Forschung und ein wesentlicher Bestandteil des Literaturaustausches unserer Anstalt.

### Chemisches Untersuchungs-Laboratorium

Um die ständig in gleicher Art anfallenden Analysen aus den auf Forschungsbetrieb eingerichteten Instituten ausgliedern zu können, wurde im August/September 1948 im Rahmen des Instituts für Biochemie des Bodens mit dem Aufbau eines Chemischen Untersuchungslaboratoriums begonnen. Dieses siedelte später in das Gebäude W 21 um und wurde damit zu einer besonderen zentralen Einrichtung mit eigenem Haushalt. Heute sind verschiedene Arbeitsgruppen dieser zentralen Einrichtung in den Instituten untergebracht, die am meisten die entsprechenden Analysengänge in Anspruch nehmen, wobei sie die Auflage erhielten, diese Routineuntersuchungen auch für die anderen Institute der FAL zu übernehmen.

### Dokumentationsschwerpunkte

Die zunehmende Menge an Publikationen und ihre weite Streuung über verschiedene Zeitschriften, wobei Übersichtsreferatenblätter auch keine Vollständigkeit besitzen, machte die Schaffung von Dokumentationsschwerpunkten erforderlich. Von diesen in der Bundesrepublik eingerichteten Schwerpunkten wurde mit Datum vom 1. 1. 1963 ein Dokumentationsschwerpunkt für Bodenkunde, Boden-erhaltung und Pflanzenernährung eingerichtet, der 1965 im Haushalt der FAL verankert wurde.

Ebenfalls 1963 wurde der Dokumentationsschwerpunkt für Landtechnik aufgebaut, der damals bereits mit einem geringen Personalbesatz im Haushalt der FAL verankert wurde.

### Datenverarbeitungsstelle

Im Rahmen der allgemeinen Entwicklung zunehmender statistischer Auswertung von Versuchsergebnissen und der Erstellung mathematischer Simulierungsmodelle wurde es für die FAL notwendig, eine zentrale Datenverarbeitungsanlage zu schaffen. Diese wurde 1961 gegründet. Finanzielle Schwierigkeiten führten erst spät zu einem weiteren Ausbau, der 1964 mit der Einrichtung einer Anlage für die Verarbeitung von Lochkarten fortgesetzt wurde. Erst im April 1969 war es möglich, eine eigene Rechenanlage, deren Kernstück die IBM 1130 ist, im Gebäude A 12 in Betrieb zu nehmen. Bis zur Inbetriebnahme dieser Anlage war es dank des Entgegenkommens anderer Stellen möglich, andere Rechenanlagen mitzubeneutzen, wie z. B. die der TU Braunschweig.

Die Schaffung der zentralen Datenverarbeitungsstelle hat ihre Bedeutung nicht allein in der Verarbeitung anfallender Daten, sondern eine noch größere in dem Zwang, die Untersuchungen logisch aufzubauen und in ihrer Auswertung logisch zu verfolgen.

### Isotopen-Laboratorium

Eine große Zahl von Untersuchungen kann nur dann sinnvoll durchgeführt werden, wenn es gelingt, die zu untersuchende Materie so zu kennzeichnen, daß ihre Umwandlungen und ihr Verbleib verfolgt werden können. Dies ist in erster Linie durch eine Markierung mit Isotopen möglich. Der relativ hohe Aufwand an Meßgeräten und die Sicherheitsbestimmungen führten die FAL dazu, ein Laboratorium für die Arbeiten mit Isotopen ins Leben zu rufen. Die Keimzelle dieser Institution entstand ebenfalls im Institut für Biochemie des Bodens und siedelte nach langjährigen Bauvorhaben in das heute genutzte Gebäude um. Hier werden Arbeiten mit Isotopen durch Mitarbeiter verschiedener Institute durchgeführt.

### Generalsekretär

In diesem Zusammenhang sei die Erwähnung des Generalsekretärs und des Generalsekretariats gestattet. Mit der Person Professor OLSENS gelang es der FAL, einen Mann zu gewinnen, der als Generalsekretär nicht nur für die Koordinierung der wissenschaftlichen Arbeiten der FAL und die Koordinierung der gemeinschaftlichen Einrichtungen, sondern auch für die Entwicklung der gesamten

Forschungsanstalt von ausschlaggebender Bedeutung war.

### Zwischenmenschliches

Das Zusammenleben von Menschen auf begrenztem Raum, getrennt durch eine größere Entfernung von einem geschlossenen Siedlungsgebiet bringt es mit sich, daß eine Institution wie die FAL einerseits gezwungen ist, Vorsorge für die Versorgung der Mitarbeiter zu treffen, andererseits sich ein Eigenleben in ihr entwickelt.

### Soziale Einrichtungen

Die Versorgung der Mitarbeiter begann schon sehr bald nach Gründung der FAL durch die Einrichtung einer gemeinsamen Küche, die zuerst die alten, dafür vorgesehenen Räume der Luftfahrtforschung nutzte — das heutige Institut für Biochemie des Bodens. Daß die Verpflegung in der Gründungszeit der FAL unter den zu Beginn geschilderten schwierigen Umständen durchgeführt werden konnte, ist nicht zuletzt Frau SCHNEIDER zu danken. Schon wenig später wurde die auch heute noch genutzte Kantine eingerichtet, die zusammen mit einem für die Versorgung der annähernd 400 auf dem Gebiet der FAL Wohnenden eingerichteten Ladengeschäft verpachtet wurde. 1959 schuf sich die FAL als Soziale Einrichtung die heutige Werkküche unter der bewährten Leitung von Frau NUSCHENPICKEL. Nur noch kurze Zeit bestand das Ladengeschäft allein als Filiale von A & O, bis für das Kanzlerfeld eine Ladenzeile geschaffen worden war.

Für die Unterbringung und Betreuung der Gäste der FAL wurde schon im September 1949 das Gebäude V 3, in dem heute das Präsidium untergebracht ist, als erstes Gästehaus der FAL von den Briten zur Verfügung gestellt, dem bald als größeres Gästehaus das Gebäude V 2 folgte, das auch heute noch in diesem Sinne genutzt wird.

### Grundschule

Durch die Unterbringung einer größeren Zahl von Menschen im Gelände der FAL war es notwendig, für die Schulanfänger eine Möglichkeit der Ausbildung zu schaffen, die ohne größere Aufwendungen erreicht werden konnte. Durch die ungünstige Verkehrslage war ein Anschluß an das öffentliche Verkehrsnetz der Stadt Braunschweig nur schwierig zu erreichen. So war es erst nach langen Verhandlungen mit den Stadtwerken möglich, im Jahre 1948 wenigstens 3 Busse pro Tag für die Verkehrsverbindungen zu erhalten. Daß hierzu die ältesten Busse ausgesucht wurden, wird manchem der älteren Mitarbeiter der FAL noch sehr gut in Erinnerung sein, denn sehr oft fielen diese Busse aus, so daß der Weg bis Lehdorf zu Fuß gemacht werden mußte. Die Verhandlungen eines Anstaltsausschusses mit dem Stadtschulrat BEESE über die Schaffung einer Grundschule auf dem Gelände der FAL stieß zuerst auf starke Bedenken der Schulaufsichtsbehörde wegen Verdachts auf eine Ständeschule. Dieser Verdacht konnte jedoch durch Aufstellung einer Schülerliste, in der die Kinder von Wissenschaftlern nur einen geringen Prozentsatz ausmachten, zerstreut werden. Bei der Einrichtung der Schule halfen insbesondere die Werkstätten mit, und auch die Eltern der Schüler waren äußerst aktiv, z. B. bei der Anlage einer Hecke und dem Ausbau einer Sprunggrube. Diese Schule fand kurz vor ihrer Auflösung und Eingliederung in die Schule in Lehdorf — nachdem sich die Verkehrs-

bedingungen erheblich gebessert hatten — besonderes Interesse des Herrn Bundespräsidenten Dr. h. c. LÜBKE bei einem Besuch der Forschungsanstalt.

### Kindergarten

Für die Betreuung der noch nicht schulpflichtigen Kinder von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der FAL durch einen Kindergarten wurden erste Verhandlungen zwischen dem Vorstand der FAL und der evangelischen Pfarrgemeinde Völkenrode im Oktober 1956 aufgenommen. Der Vorstand der FAL erklärte sich in seiner Sitzung vom 29. 10. 1956 bereit, die bisher an die Wäscherei Brandes vermieteten Räume im Gebäude B 5 zum Zwecke der Errichtung eines Kindergartens herzurichten und abzugeben. Dankenswerterweise wurde die Betreuung und Besoldung der Kindergärtnerinnen von Herrn Pastor ZIMMERMANN von der Gemeinde Völkenrode übernommen. Dieser Kindergarten der Gemeinde Völkenrode auf dem Gelände der FAL wurde am 2. 1. 1957 als Ganztagskindergarten eingeweiht. In ihm fanden jedoch nicht nur Kinder von Mitarbeitern der FAL, sondern auch von Gemeindemitgliedern aus Völkenrode und Bortfeld Unterkunft. Für verschiedene Gemeinschaftsveranstaltungen des Kindergartens, wie Adventsfeiern und Frühlingsfeste, stellte die FAL den Speisesaal zur Verfügung.

Ab 1. 11. 1969 konnte der Kindergarten jedoch nur noch halbtägig betrieben werden. Da aber zur gleichen Zeit der Kindergarten in Völkenrode als Ganztagsstätte eingerichtet wurde, konnten Kinder von FAL-Angehörigen Aufnahme finden, da die An- und Abfahrt der Kinder aus der FAL über Busse geregelt wurde. Nachdem Pastor ZIMMERMANN vom Pfarramt Völkenrode fast 2 Jahrzehnte die Leitung des Kindergartens innegehabt hatte, ging diese im Dezember an die Wichern-Gemeinde in Lehdorf über.

Da die bisher von dem Kindergarten benutzten Räume in B 5 vom Institut für Bauforschung benötigt werden, laufen z. Z. Verhandlungen über die Übernahme der Räume der ehemaligen Schule. Diese Zwischenregelung wird wahrscheinlich bis zur Einrichtung einer neuen Kindertagesstätte auf dem Kanzlerfeld in Kraft bleiben.

### Poststelle

Der Anschluß an das Kommunikationsnetz der Post wurde durch die Errichtung einer Poststelle im Gebäude der Verwaltung geschaffen. Die Planung einer solchen begann bereits im Januar 1949. Im Rahmen von Koordinierungsmaßnahmen der Bundespost wurde sie vor kurzem aufgelöst und durch ein fahrbares Postamt ersetzt.

### Deutsch-englische Gesellschaft

Die Kontakte mit der englischen Besatzungsmacht bestanden in der Gründungszeit keinesfalls nur aus den zu Beginn erwähnten Schwierigkeiten, sondern waren zum größten Teil eine positive Zusammenarbeit. Diese wurde zumindest teilweise bedingt dadurch, daß der bereits mehrfach erwähnte Mr. SCOFIELD längere Zeit — bis zu seinem Weggang im Jahre 1949 — mit seiner Familie auf dem Gelände der FAL wohnte. — Mancher wird sich noch an den weißen Spitz, der zur Familie gehörte, erinnern. Dieser hatte etwas gegen sich bewegendes Radfahrerbeine, so daß es ratsam war, an dem Haus (V 3) ohne zu strampeln vorbeizufahren. — Um die gegenseitigen Beziehungen zu festigen, wurde eine deutsch-englische Gesellschaft gegründet, die nicht nur geselligen Zwecken diene, sondern auch

die Möglichkeit zu Gesprächen schuf, die für die Entwicklung der Forschungsanstalt bedeutsam waren. Die Zahlung des Eintrittsgeldes von 20,— DM war der damaligen Geldknappheit entsprechend gemäß Niederschrift der 5. Sitzung des Senats vom 16. 9. 1948 auf mehrere Monate verteilbar. Diese Gesellschaft endete mit der Auflösung der britischen Verwaltung des Geländes am 1. 4. 1950. Es soll hier nicht unerwähnt bleiben, daß in der Anfangszeit der FAL Transporte bereitwillig von den Engländern übernommen wurden, da die Anstalt keine eigenen Fahrzeuge besaß.

Es soll auch nicht versäumt werden, einen englischen Offizier zu erwähnen, der sich besonders um die Mitarbeiter der Forschungsanstalt verdient machte. Captain COORE machte es möglich, daß das am Rande der FAL gelegene Kriegsgefangenenlager in eine Flüchtlingsiedlung umgewandelt werden konnte, wodurch viele Obdachlose eine Bleibe fanden. Diese Siedlung wurde ihm zu Ehren COORE-Siedlung benannt. Bedingt durch die Verbesserung der allgemeinen Situation und die Änderung der Bauplanung der angrenzenden Gemeinden, wurde diese Siedlung vor einigen Jahren aufgelöst.

#### Klub der FAL

Durch die bereits erwähnte Abgeschlossenheit des Geländes und die Suche nach engeren menschlichen Kontakten entstanden vor allem im Laufe der Gründungsjahre verschiedene Zusammenschlüsse und Anlagen, z. B. der Klub der FAL, der sich vor allem durch die Veranstaltung von Konzert- und Vortragsabenden hervortat.

Der fast familiäre Zusammenhalt der Mitarbeiter der FAL in den Gründungsjahren soll nur noch kurz an einigen Beispielen aufgezeigt werden.

#### Tennisklub

Durch Eigeninitiative von Angehörigen der FAL wurde eine Tennisanlage geschaffen und ein Tennisklub gegründet, der heute 60 eingeschriebene Mitglieder zählt.

#### Badeanstalt

Ebenfalls im Eigenbau wurde aus einer ehemaligen Feuerlöschzisterne ein Bad gebaut, das im Verlaufe eines Spätsommerfestes 1951 eingeweiht wurde. Bei Dunkelheit zog die heitere Festgesellschaft unter Vorantritt der Musikkapelle in Richtung Schwimmbad. Nach feierlicher Aufstellung wurde ein Mutiger gesucht, der das erste Bad nehmen sollte. Nach heftigem Zureden wurde dieser Freiwillige in dem Neffen des Seeteufels Graf LUCKNER, der dem Baden im kalten Wasser absolut abhold war, gefunden. Es soll zwar gelungen sein, anschließend an dieses erste Bad die Beweglichkeit der Glieder des Betroffenen durch Alkohol wieder zu beleben, jedoch soll es anschließend etwas mit der Beweglichkeit der Zunge gehapert haben. In diesem Bade sind sogar Schwimmwettkämpfe ausgetragen worden, und es war jahrelang die Freude der Mitarbeiter der FAL und ihrer Kinder. Leider war es nach Übernahme der FAL durch den Bund finanziell nicht möglich, die sanitären Auflagen zu erfüllen und die geforderte Aufsicht zu stellen, so daß das Bad Ende 1966 geschlossen und 1971 zugeschüttet werden mußte.

#### Sportfeste

Das Tennisspielen und Baden war aber nicht die einzige Möglichkeit sportlicher Betätigung in der FAL. Faustballmannschaften der Institute und Zentralen Einrichtungen trugen Wettkämpfe untereinander aus, wobei wir den Schleier des Vergessens über die katastrophale Niederlage der Mannschaft des Senats gegen die der Werkstätten decken wollen. Neben anderen sportlichen Ereignissen war Höhepunkt der Sportfeste das Rennen auf Fahrrädern mit Hilfsmotor — es darf als Glück bezeichnet werden, daß die Kinder nicht von allen Torheiten der Väter wissen. Leider mußten diese Rennen wegen einer Unfallquote, die über der von Le Mans lag, aufgegeben werden, vor allem nachdem selbst der damalige Vorsitzende des Vorstandes — heute Präsident — beinahe einem solchen zum Opfer gefallen wäre.

#### Personalvertretung

Im Rahmen dieser feierlichen Personalversammlung wird es gestattet sein, auch ein Wort zu der Personalvertretung zu sagen. Bereits kurz nach Gründung der FAL wurde eine Personalvertretung auf der Grundlage des Kontrollratsgesetzes Nr. 22, das eine gemeinsame Wahl aller Bediensteter vorschrieb, gewählt. Wenn auch die Bundesregierung bereits am 31. Oktober 1950 den Entwurf eines Betriebsverfassungsgesetzes vorlegte, das die Wahl der Betriebsräte in der freien Wirtschaft regelte, wurde ein für den öffentlichen Dienst zutreffendes Personalvertretungsgesetz erst nach vielen langwierigen Verhandlungen am 6. August 1955 verkündet (Bundesgesetzblatt T. I, Nr. 25, S. 477). Nach diesem Gesetz wurde die Personalvertretung dann getrennt nach den Gruppen: Beamte, Angestellte und Lohnempfänger gewählt.

Nach der Überführung der FAL auf den Bund im Jahre 1966 wurden zwar die Interessen aller Mitarbeiter der FAL im Hauptpersonalrat beim Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten gewahrt, jedoch war erst nach der Wahl im Frühjahr 1969 eine direkte Beteiligung von Mitarbeitern der FAL in diesem Gremium möglich. Es gelang durch die Aufstellung einer Hausliste, 2 Vertreter der Angestellten und 1 Vertreter der Lohnempfänger in den HPR zu entsenden.

Am Schluß meiner Ausführungen, in denen ich hoffe, Ihnen die Entwicklung der FAL nahegebracht zu haben, möchte ich allen denen, die mir durch Gespräche und durch schriftliche Unterlagen, insbesondere Herrn Prof. SCHULZE, Herrn Dr. WECKE und Herrn WESSELHÖRT, die Abfassung der vorgelegten Übersicht ermöglichten, danken und der Forschungsanstalt für Landwirtschaft und damit uns allen eine glückhafte Weiterentwicklung wünschen, vor allem im Sinne des Gründungsbeschlusses, in dem es heißt, „Ihre Aufgabe vor allem darin zu sehen, die Arbeit im Geiste der Freiheit der Forschung in Wort und Tat aufzubauen und durchzuführen und auf die Erhaltung der Freiheit des Menschen im Denken und Handeln zu richten“.

#### Literatur

- (1) WENDT, G.: Carl Sprengel und die von ihm geschaffene Mineraltheorie als Fundament der neuen Pflanzenernährungslehre. — Dissertation, Göttingen 1950.